

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 8  
Titel: Fernsehen - und täglich flimmert die Glotze (13 S.)

### Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler setzen sich kritisch mit dem Medium „Fernsehen“ auseinander.
- Sie lernen den dramatischen Text „Fernsehabend“ kennen.
- Sie denken über ihr Fernsehverhalten nach.
- Sie vergleichen Fernsehsender hinsichtlich bestimmter Merkmale.
- Sie stellen ihre Lieblingssendungen vor.
- Sie analysieren einen Sachtext.
- Sie suchen Argumente für und gegen das Fernsehen.
- Sie lösen ein Quiz.
- Sie erfahren Rekorde rund um das Fernsehen.

## Anmerkungen zum Thema:

Der **Stellenwert des Fernsehens für Kinder** ist nach wie vor **hoch**. Der **Fernsehkonzum** drei- bis 13-jähriger Kinder ist seit 1992 jedoch erstaunlich **stabil geblieben** – im Gegensatz zur deutlich gestiegenen Fernsehnutzung der Erwachsenen. Im Jahr 2004 sahen 61 Prozent der Kinder an einem **durchschnittlichen Tag** fern, die **Sehdauer betrug 93 Minuten**, bei den Erwachsenen waren es 210 Minuten.

So ist das **Fernsehen** längst zu einer **Hauptbeschäftigung des Kindes** geworden.

Wissenschaftliche Untersuchungen berichten einhellig, dass Kinder gerne fernsehen. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen folgende:

- Im Fernsehen werden **Auge und Ohr angesprochen**. Dieser Umstand macht das Medium Fernsehen attraktiv und glaubwürdig; es ist ein Vorteil, den die meisten anderen Medien nicht aufbieten können.
- Das Fernsehen zeigt **bunte Bilder mit schnellem Wechsel**. Das verschafft dem Seher „Augenkitzel“ und Abwechslung.
- Die Fernsehsendungen werden von **guter Musik** begleitet.
- Kinder lieben es genauso wie Erwachsene, **unterhalten** zu werden. „Unterhaltung“ muss nicht immer lustig sein: Es gibt auch spannende, traurige etc. Sendungen, die „unterhalten“. Unterhaltung meint primär ein Spiel mit den Gefühlen; und das liefert das Fernsehen.
- Das Fernsehen gibt den Kindern **Gesprächsstoff**.
- Insbesondere Kinder haben das Bedürfnis, sich in der Welt zu orientieren. Das Fernsehen liefert ihnen dazu **Informationen**.
- Das Fernsehen bietet Kindern **Identifikationsmöglichkeiten**.
- Nicht zuletzt ist Fernsehen heutzutage **leicht verfügbar**. Es ist praktisch unmöglich, in unserem Kulturkreis heranzuwachsen, ohne mit dem allgegenwärtigen Fernsehen konfrontiert zu werden. Es gibt fast keinen Haushalt, der nicht über einen Fernseher verfügt.
- Fragt man Kinder, warum sie fernsehen, entgegnen sie oft sinngemäß, dass sie der **Trostlosigkeit**, der **Langweile** oder den **Schwierigkeiten** des Alltags entkommen wollen; das Fernsehen würden sie nutzen, um in eine **andere Welt** einzutauchen.
- Für einsame Kinder, die im sozialen Bereich Schwierigkeiten haben, bietet das Fernsehen **Pseudo-Sozialkontakte**. Das bedeutet, dass das Kind die Illusion bekommt, jemand beschäftige sich mit ihm. Oft entwickeln einsame Kinder zu Fernsehfiguren soziale Beziehungen. In der Einsamkeit kann ein Grund für häufiges Fernsehen liegen.
- Es gibt aber noch einen weiteren wichtigen Grund, warum Kinder fernsehen: Kindliches Fernsehen wird oft von den Eltern gefördert, weil diese immer weniger Zeit für das Kind haben bzw. sich immer weniger Zeit nehmen. In vielen Familien fungiert das **Fernsehen als Elternersatz oder Babysitter**.

**7.3.1****Fernsehen – und täglich flimmert die Glotze****Vorüberlegungen**

Die vorliegende Unterrichtseinheit, die in der **5. oder 6. Jahrgangsstufe** durchgeführt werden kann, soll die Schüler anregen, sich **kritisch mit dem Medium „Fernsehen“ auseinander zu setzen**. Ferner sollen sie ihre **eigenen Fernsehgewohnheiten reflektieren**.

**Hinweis:**

Für **Schritt 3 und 4** ist es notwendig, dass die Schüler und/oder die Lehrkraft **Fernsehzeitschriften sammeln**.

**Literatur und Internetadressen zur Vorbereitung:**

*Herbert Heinzlmann, Was ist was, Fernsehen, Bd. 112, Tessloff Verlag, Nürnberg 2001*

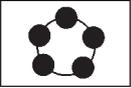
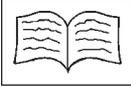
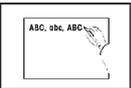
Auf den Seiten von FLIMMO Online ([www.flimmo.de](http://www.flimmo.de)) finden Lehrkräfte und Eltern (neben der Besprechung von Sendungen) auch medienpädagogisches Know-how, Ratschläge und Tipps zur Fernseherziehung sowie Interessantes rund ums Thema „Fernsehen“.

Viele Fernsehsender bieten ausführliche Informationen über ihre Kindersendungen – auch im Internet. Einige von ihnen haben sogar eine eigene Homepage. Diese sind unter [www.blinde-kuh.de/medien/fernsehen.html](http://www.blinde-kuh.de/medien/fernsehen.html) zusammengefasst.

[www.schau-hin.info/](http://www.schau-hin.info/) gibt Lehrkräften und Eltern praktische Orientierungshilfen zur Mediennutzung und -erziehung.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Lorient: Fernsehabend
2. Schritt: Das Fernsehverhalten der Klasse
3. Schritt: Ein Vergleich der unterschiedlichen Fernsehsender
4. Schritt: Auswahl und Vorstellung sehenswerter Sendungen
5. Schritt: Pro und kontra Fernsehen

Fernsehen – und täglich flimmert die Glotze	7.3.1
Unterrichtsplanung	
<p><b>1. Schritt: Lorient: Fernsehabend</b></p> <p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler werten einen literarischen Text aus.</li> <li>• Sie sollen einen dramatischen Text szenisch umsetzen.</li> <li>• Ihre Fähigkeit, kreativ zu schreiben, soll verbessert werden.</li> </ul> <p>Zum Einstieg gibt die Lehrkraft folgende Situation vor:</p> <p>„Stell dir vor, dass bei dir zu Hause am Nachmittag und Abend plötzlich alle Fernseher ausfallen. Wie würden du, deine Geschwister und deine Eltern darauf reagieren?“</p> <p>Nachdem sich die Schüler zu dieser Situation geäußert haben, wird von der Lehrkraft zum dramatischen Text „<i>Fernsehabend</i>“ (vgl. <b>Texte und Materialien M1</b>) übergeleitet. Es bietet sich an, die kurze Szene mit verteilten Rollen lesen zu lassen.</p> <p>Nach der Textbegegnung bearbeiten die Schüler <b>Arbeitsauftrag 1</b> auf <b>M1</b>. Die Ergebnisse werden in einem <i>Tafelbild</i> bzw. <i>Hefteintrag</i> (vgl. <b>Texte und Materialien M2</b>) festgehalten. Anschließend wird das Verhalten des Ehepaares mit dem im Einstieg geschilderten Verhalten der Schüler und Familienmitglieder verglichen.</p> <p>Daraufhin sollen die Schüler kurz weiterschreiben, wie der dramatische Text „<i>Fernsehabend</i>“ weitergehen bzw. enden könnte. Es bietet sich auch an, diese kurze Szene von zwei Schülern spielen zu lassen.</p>	    
<p><b>2. Schritt: Das Fernsehverhalten der Klasse</b></p> <p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler erstellen einen Fragebogen zu den unterschiedlichen „Fernsehtypen“.</li> <li>• Sie reflektieren dabei ihr eigenes Fernsehverhalten.</li> <li>• Sie erarbeiten selbstständig die Fragestellung der Hausaufgabe.</li> </ul> <p>Im Anschluss an <i>Schritt 1</i> bearbeiten die Schüler in <i>Partner-</i> oder <i>Gruppenarbeit</i> <b>Arbeitsauftrag 2</b> auf <b>M1</b>. Sie sollen hier eine Art „Persönlichkeitstest“, der ihnen aus diversen Zeitschriften bekannt sein dürfte, zu den unterschiedlichen Fernsehertypen entwerfen. Dabei müssen sie ihr eigenes Fernsehverhalten indirekt reflektieren. Den Schülern sollte als Vorgabe aufgetragen werden, noch zwei bis drei weitere Fragen zu finden und drei unterschiedliche „Fernsehtypen“ festzulegen.</p> <p>Die fertigen Tests können entweder der Klasse vorgelesen oder von der Lehrkraft kopiert und im Klassenzimmer ausgehängt werden.</p> <p>Als <i>Hausaufgabe</i> sollen die Schüler am Nachmittag ihr Fernsehverhalten beobachten. Die Fragestellung dazu erarbeiten sie in <i>Partnerarbeit</i> selbst (vgl. <b>Arbeitsauftrag 3</b> auf <b>Texte und Materialien M1</b>). Die besten Vorschläge werden Hausaufgabe. Ein mögliches <i>Tafelbild</i> bzw. mögliche Fragestellungen finden sich auf <b>M2</b>.</p>	 